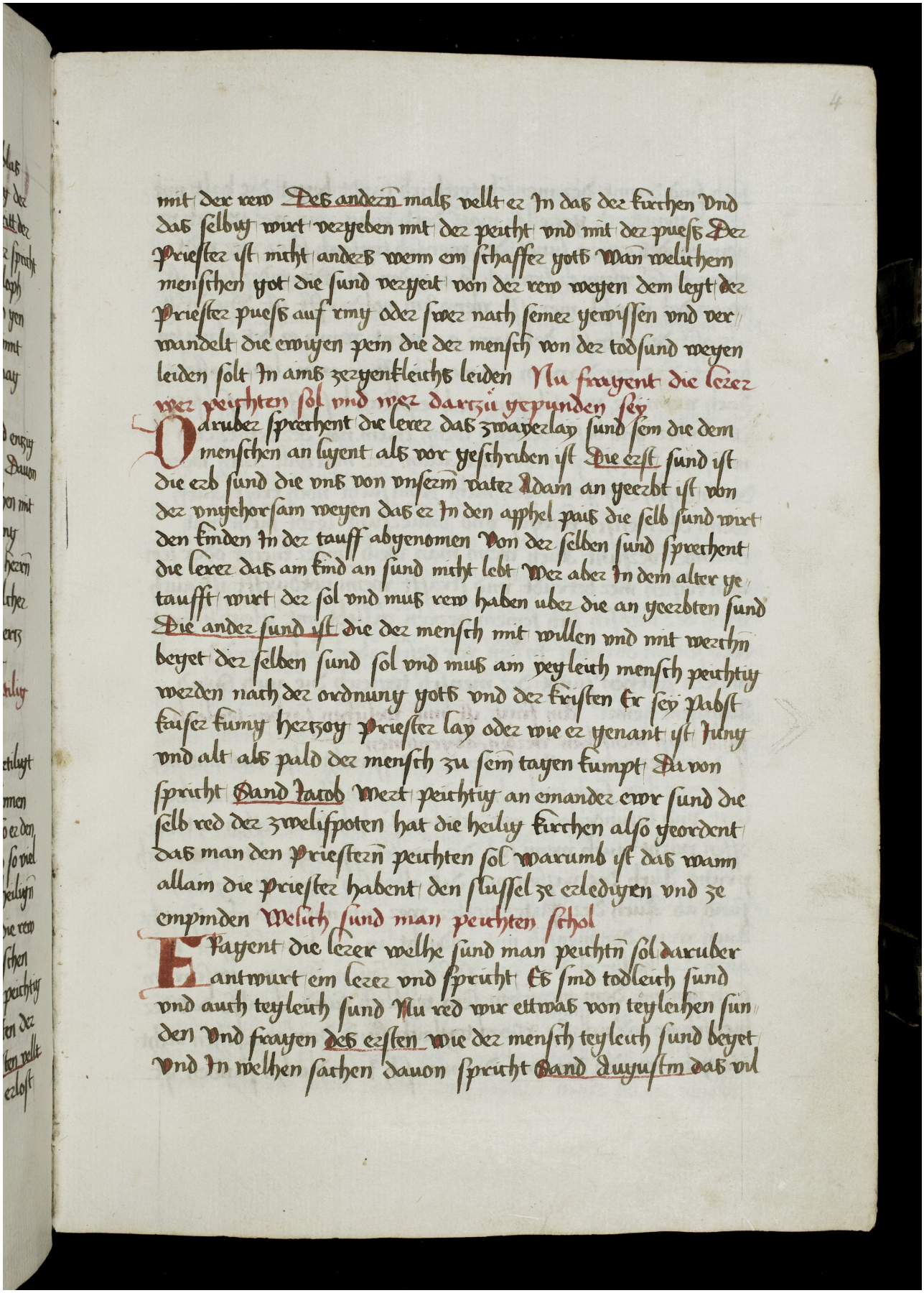
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=516
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



mit der rew Des andern mals vellt er In das der kirchen Vnd
das selbig wirt vergeben mit der peicht vnd mit der pues Der
Priester ist nicht anders wenn ein schaffer gots Wan welichem
menschen got die sund vergeit von der rew weyen dem leyt der
Priester pues auf ymy oder swer nach seiner gewissen vnd ver
wandelt die ewigen pein die der mensch von der todsund weyen
leiden solt In ains zeytenlichs leiden Nu fragent die lezer
wer peichten sol vnd wer darzu gepunden sey
Daruber sprechent die lerer das zwayerlay sund sein die dem
menschen an ligent als vor geschriben ist Die erst sund ist
die erb sund die vns von vnserm vater Adam an geerbt ist von
der vngehorsam weyen das er In den apphel pais die selb sund wirt
den kinden In der tauff abgenomen Von der selben sund sprechent
die lerer das am kind an sund nicht lebt Wer aber In dem alter ge
taufft wirt der sol vnd muss rew haben uber die an geerbten sund
Die ander sund ist die der mensch mit willen vnd mit werchn
begeet der selben sund sol vnd muss ain peichtiger mensch peichtig
werden nach der ordnung gots vnd der kristen Er sey Pabst
kaiser kung hertzog priester lay oder wie er genant ist Jung
vnd alt als pald der mensch zu sein tagen kumpt Da von
spricht Sand Jacob Wert peichtig an einander ewr sund die
selb red der zwelifpoten hat die heilig kirchen also geordent
das man den Priestern peichten sol warumb ist das wann
allain die priester habent den slussel ze erledigen vnd ze
empfinden Welich sund man peichten schol
Fragent die lezer welche sund man peichtn sol darueber
antwurt ein lezer vnd spricht Es sind todleich sund
vnd auch teyleich sund Nu red wir ettwas von teyleichen sun
den Vnd fragen des ersten wie der mensch teyleich sund begeet
vnd In welchen sachen davon spricht Sand dugustin das vil